

Liebe Freundinnen und Freunde des NABU Horb,

Sie lesen die erste Ausgabe unseres Newsletters. Auf diesem Wege wollen wir Sie über die Arbeit und das Vereinsleben des NABU Horb auf dem Laufenden halten. In jeweils drei festen Rubriken erhalten Sie, EINBLICK, AUSBLICK und einen RÜCKBLICK. Dies ist die Langversion des Newsletters. Die kompakte Kurzversion verschicken wir ausschließlich per Email. Für dieses Jahr sind etwa vier bis fünf Ausgaben des Newsletters geplant.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen in Bezug auf den Newsletter oder die Arbeit des NABU Horb allgemein? – Kontaktieren Sie uns gerne oder besuchen Sie uns bei einer unserer nächsten Veranstaltungen. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum am Ende des Newsletters.

Wir wünschen Ihnen eine informative und kurzweilige Lektüre.

Herzliche Grüße

Katharina Schmidt, Redaktion

EINBLICK – Natur und Naturschutzarbeit vor Ort



Küchenschellen auf dem Kugler Hang
Foto: K.Schmidt

Amphibienwanderung - Ehrenamtliche sind täglich an den Schutzzäunen im Einsatz

Kaum klettern im Frühjahr die Nachttemperaturen über den Gefrierpunkt, beginnt für zahlreiche Amphibienarten die Wandersaison. Vor allem die Erdkröte legt auf ihrem Weg vom Winterquartier zum Laichgewässer längere Strecken zurück. Oft müssen die Tiere dabei Straßen überqueren und sind deshalb vom Verkehrstod bedroht.

Der NABU Horb errichtet jedes Jahr Schutzzäune für Amphibien, wo bekannte Wanderrouten vielbefahrene Straßen kreuzen. Die Zäune verhindern ein Massensterben, indem sie die Tiere in eingegrabene Auffangeimer umleiten. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kontrollieren täglich die Eimer und bringen die Tiere sicher über die Straße. Im vergangenen Jahr transportierten die NABU-Aktiven an den Schutzzäunen im Rohrdorfer Täle und in Horb-Talheim zusammen rund 610 Erdkröten und Frösche

Verbreitung der Salamanderpest: Landesanstalt für Umwelt bittet um erhöhte Vorsicht

Bislang gibt es keine bestätigten Nachweise des Hautpilzes *Batrachochytridium salamandrivorans* (Bsal) in Baden-Württemberg. Jedoch stellt Bsal, auch „Salamanderpest“ genannt, eine tödliche Bedrohung für die Feuersalamander dar. Seit mehreren Jahren breitet sich der Pilzbefall vor allem im Westen Deutschlands, Belgien und den Niederlanden aus.

Totfunde von Feuersalamandern, welche nicht überfahren wurden, könnten die Folge einer Pilzinfektion sein. Fotos der Fundumstände und fotografische Nahaufnahmen vom Tier sind besonders wichtig für die Aufklärung. Funde nur **fotografisch** dokumentieren. **Niemals sammeln!** Bitte melden Sie einen Fund bei der [Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg \(LUBW\)](#).

Eine weitere Ausbreitung des Pilzes soll verhindert werden. Daher sollen alle Gegenstände, die mit infizierten Salamandern oder mit infizierten Gewässen in Berührung kamen, stets gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Dies gilt auch für Schuhwerk, das in einem Bsal-(Verdachts-)Gebiet getragen wurde.

Beobachtungstipp: Küchenschellen läuten den Frühling ein

Noch dominieren die gedeckten erdigen Töne, wenn man auf die Hänge in und um Horb blickt. Doch in den steilen Halbtrockenrasen erwachen Tiere und Pflanzen aus der Winterruhe. Die Frühblüher öffnen nach und nach ihre bunten Blüten: Das gelbe Frühlingsfingerkraut (*Potentilla verna*), Schlüsselblume (*Primula officinalis*), das blaue Wohlriechende Veilchen (*Viola odorata*). Aber am Anfang des Reigens steht die violette Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), im Volksmund auch Schafblume genannt.

Wussten Sie, dass ...

- ... die Küchenschelle nach der Blüte ihre Fruchtstände gut 20 cm in die Höhe reckt? Werden die Samen vom Wind erfasst, bleiben sie nicht an niedrigeren Nachbarpflanzen hängen und werden weit fortgetragen.

- ... die Früchte der Küchenschelle über den Erdboden „robber“ können? Beim Wechsel zwischen trockenem und nassem Wetter verändert der Samen seine Form. Geschieht dies mehrfach hintereinander, entsteht eine Vorwärtsbewegung (Herpochorie). Die Früchte können so bis zu 20 cm zurücklegen.

Wo können Küchenschellen beobachtet werden? Die Küchenschelle liebt warme trockene Hänge auf kalkhaltigem Untergrund. Dort kommt sie im offenen Gelände, meist auf Trocken- und Halbtrockenrasen vor. Gute Standorte in Horb sind zum Beispiel die Naturschutzgebiete Kugler Hang und Osterhalde. Aber auch an anderen sonnigen Hängen in der Umgebung können Sie Küchenschellen finden.

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die sensible Pflanzenwelt und bleiben Sie insbesondere in den Naturschutzgebieten stets auf den Wegen.

AUSBLICK – Veranstaltungen und Termine



Singende Kohlmeise

Foto: W.Kiesewetter

Alle Veranstaltungen unterliegen den jeweils gültigen Regeln zur Corona-Prävention.

Freitag, 1. April: Führung durch das Biberrevier am Dießener Bach

Seit 2020 leben wieder Biber am Dießener Bach und ihre Tätigkeiten sind deutlich. Biber leben nach dem Motto „Was nicht passend ist, wird passend gemacht“. Wenn der Wasserstand nicht ausreicht oder zu stark schwankt, bauen Biber Dämme, um den Pegel zu erhöhen und konstant zu halten. Mit diesen sogenannten Biberweihen schaffen die Biber wichtige Lebensräume für viele Pflanzen, Fische, Amphibien, Insekten und Vögel.

Der Wildtierbeauftragte des Landkreises Freudenstadt, Herr Peter Daiker, führt durch das Biberrevier im Naturschutzgebiet Dießener Tal und Seitentäler.

Start: 16:00 Uhr am südlichen Ortsausgang von Horb-Dießen, Engental 2, ehemaliges Sägewerk (48.423290 N 8.601057 O)

Dauer: circa 2 Stunden, **Wegstrecke:** circa 4 km

Wetterfeste Kleidung und Gummistiefel werden empfohlen.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bei Frau Waltraud Göttler, Telefon 07451 4808 oder E-Mail Waltraud.Goettler@nabu-horb.de

Mittwoch, 6. April: Monatssitzung

Start: 19:30 Uhr im NABU-Haus Horb, Weingasse 3 oder online als Zoom-Konferenz, Zugangsdaten erhältlich über Vorstand@nabu-horb.de

Sonntag, 10. April: Vogelstimmenführung Kugler und Ringmauerweg Horb

Die Tage werden jetzt spürbar länger und die Temperaturen milder. Vor allem am frühen Morgen können wir jetzt ein vielstimmiges Vogelkonzert genießen. Vögel anhand ihres Gesangs zu identifizieren, erfordert viel Erfahrung und muss jedes Jahr neu eingeübt werden.

Der NABU Horb lädt alle Vogelfreunde zu einem frühen Morgenspaziergang ein. Lauschen Sie mit Wolfgang Kiesewetter dem Gesang der heimischen Singvögel und lernen Sie ihre Stimmen kennen.

Start: 7:00 Uhr am NABU-Haus Horb, Weingasse 3.

Dauer: circa 1,5 bis 2 Stunden, **Wegstrecke:** circa 2 km

Zur Beobachtung ist ein Fernglas hilfreich. Bei starkem Regen oder Sturm fällt die Führung aus.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bei Herrn Wolfgang Kiesewetter, Telefon 07451 900 79 75 oder E-Mail Wolfgang.Kiesewetter@nabu-horb.de

Mittwoch, 4. Mai: Monatssitzung

Start: 19:30 Uhr im NABU-Haus Horb, Weingasse 3 oder online als Zoom-Konferenz, Zugangsdaten erhältlich über Vorstand@nabu-horb.de

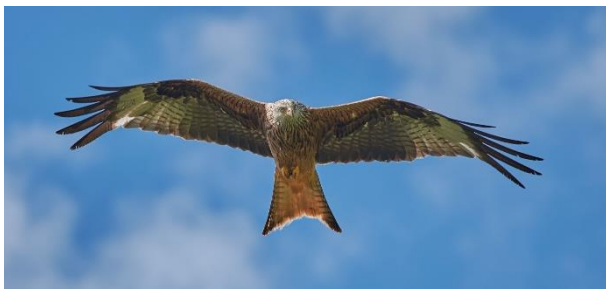
Sonntag, 15. Mai: Tag des Kugler Hangs

Erleben und entdecken Sie mit dem NABU Horb die einzigartige Pflanzenwelt und Orchideenblüte des Kugler Hangs. Im Tagesverlauf sind mehrere naturkundliche Führungen geplant. Das endgültige Programm wird zeitnah zur Veranstaltung in der Tagespresse und auf unserer [Homepage](#) bekannt gegeben.

Zeit: 11:00 bis 18:00 Uhr am NABU-Haus Horb, Weingasse 3.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei!

RÜCKBLICK – Ereignisse und Entwicklungen, die uns bewegt haben



Rotmilan im Gleitflug
Foto: J.Straub

NABU-Antwort auf ZDF-Bericht „Rotmilan gegen Windkraft...“

Am 22. Februar 2022 sendete das ZDF-Magazin „Frontal 21“ einen Beitrag zur möglichen Gefährdung des Rotmilans durch Windkraftanlagen. Aus wissenschaftlicher Sicht sind zentrale Aussagen des Beitrags jedoch nicht haltbar. Daher antwortete der Bundesverband des NABU mit einer Richtigstellung in seinem [Online-Blog](#). Auch der Dachverband Deutscher Avifaunisten veröffentlichte am 11. März eine [Stellungnahme](#).

Windräder und Rotmilane sind auch in Horb ein heikles Thema. Als 2012 ein Windpark im Großen Hau gebaut werden sollte, setzte sich der NABU Horb vehement für den Erhalt dieses artenreichen Waldgebietes ein. Ausschlaggebend für den Abbruch der Planungen war letztendlich die besonders hohe Anzahl der Rotmilane sowie andere windkraftsensible Vogelarten wie Schwarzmilan, Wespenbussard und Baumfalke, die im und um den Großen Hau brüten und rasten. Dies wurde durch ein Gutachten nachgewiesen, welches der NABU Horb in Auftrag gegeben hatte. Mehrere spätere Kartierungen durch die LUBW bestätigten, dass Horb in einem Rotmilan-Dichtezentrum liegt.

Vogelkundlicher Ausflug des NABU Horb zu den Krauchenwieser Baggerseen

Bereits zum zweiten Mal besuchte der NABU Horb die weitläufigen Baggerseen rund um das Naturschutzgebiet Vogelsee in der Nähe von Sigmaringen. Der Gebietsbetreuer und Vogelexperte Herr Karl F. Gauggel führte die Gruppe zu den besten Beobachtungsplätzen am Seeufer. Im schönsten Frühlingssonnenschein gaben sich zahlreiche Wasservögel ein Stelldichein, darunter verschiedene Entenarten (Stock-, Reiher-, Tafel-, Krick-, Schell-, Kolben-, Schnatter- und Pfeifente), brütende Graugänse, Gänsesäger, Lach- und Mittelmeermöwen. Über den eigens aufgeschütteten Brutinseln führten Kiebitze ihre kunstvollen Manöver vor. Herr Gauggel vermittelte nicht nur Interessantes und Kurioses aus der Vogelwelt, sondern berichtete auch, wie der NABU Sigmaringen „sein“ Pflegegebiet über die Jahrzehnte gestaltet und zu einem wahren Kleinod entwickelt hat.

So vergingen drei Stunden Vogelbeobachtung geradezu „im Flug“. Mit einem gemeinsamen Mittagessen am Seeufer ließen wir den Ausflug ausklingen.

Grauganspaar
über den
Krauchenwieser
Baggerseen
Foto: L.Straub



Herausgeber:

NABU Horb e.V., Lambert Straub (Vorstandsvorsitzender), Vogelsangstraße 3, 72160 Horb

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, Vereinsregisternummer: VR 440291

Redaktion: Katharina Schmidt, Katharina.Schmidt@nabu-horb.de

<https://nabu-horb.de/Impressum/Impressum.html>